

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Kanada



In der Zeit von September bis Dezember 2021 studierte ich Business an der Lakehead University in Kanada. Die Lakehead University liegt in der Stadt Thunder Bay, im Norden der kanadischen Provinz Ontario. Ich habe mich für den Aufenthalt entschieden, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern und internationale Kontakte zu knüpfen. Deswegen habe ich mich auch aufgrund der einzigartigen Natur und des hohen Bildungsstandards für ein Auslandssemester in Kanada entschieden.

Die Planung und Organisation eines Auslandsstudiums ist sehr zeitintensiv. Daher würde ich euch empfehlen, eine gute Struktur und einen genauen Plan zu haben. In erster Linie solltet ihr euch mit dem Auslandsamt eurer Hochschule in Verbindung setzen und ggf. die Info-Veranstaltungen (online) besuchen. Ich habe mein Auslandssemester mit Unterstützung des Auslandsamtes geplant. In meinem gesamten Bewerbungsprozess hatte ich dadurch kaum Kontakt zur Lakehead University selbst, sondern meist zu der Auslandskoordinatorin meiner Hochschule, die sehr hilfsbereit war und mir den ganzen Bewerbungsprozess erleichtert hat.

Für die Einreise nach Kanada musste ich aufgrund der Pandemie ein Study Permit beantragen, das mir sehr kurzfristig, eine Woche vor Semesterbeginn, genehmigt wurde. Um ein Study Permit zu beantragen, müsst ihr online, auf der offiziellen Website der kanadischen Regierung, Fragen beantworten und bestimmte Dokumente wie zum Beispiel Nachweis über ausreichend finanzielle Mittel zur Deckung der Lebenshaltungskosten, Rückflugticket etc. und falls erforderlich ein Gesundheitszeugnis hochladen. Natürlich darf ein Motivationsschreiben nicht fehlen, da ihr hier die Gelegenheit habt, ein weiteres Mal eure Motivation und Engagement beweisen zu können.

Im Voraus habe ich mich über das Online-Portal „myInfo“ der Lakehead University für Kurse beziehungsweise Module für das Semester in Kanada eingeschrieben. Hierfür stellt die Universität eine Liste mit allen wählbaren Modulen auf der Homepage bereit. Ein Tipp von mir: die Module, die man für das Auslandssemester auswählt, sollte man vorher unbedingt mit dem Auslandsbeauftragten der Heimathochschule absprechen und schriftlich für spätere Anerkennung im Learning Agreement festhalten.

Ich habe Module aus den Fakultäten Business und English belegt. Bei Einschreibung der Module aus höheren Semestern kann es allerdings der Fall sein, dass man bestimmte Voraussetzungen für den ausgewählte Modul erfüllen muss. Beispielsweise wird vorausgesetzt, dass man bestimmte Module erfolgreich abgeschlossen haben muss, damit man den ausgewählten Kurs überhaupt belegen kann. Doch die Mitarbeiter des International Centers der Lakehead University sind sehr hilfsbereit und nehmen Kontakt mit den betroffenen Fachbereichen auf, um eine Sondergenehmigung für Exchange-Studenten zu ermöglichen, was reibungslos und erfolgreich lief.

Anfang September in Thunder Bay angekommen, fanden schon die ersten Orientierungsveranstaltungen statt. Unter anderem gab es eine große Veranstaltung, durchgeführt von International Center, mit Informationen über das Studieren an der Lakehead University, diverse Communitys und Anlaufstellen wie zum Beispiel „Student Success Centre“, welche kostenlosen akademischen Unterstützungen durch unter anderem Nachhilfe anbietet. Weitere Orientierungsveranstaltungen wurden angeboten, um den großen Campus und die Stadt Thunder Bay näher kennenzulernen. Außerdem sind diese Orientierungsveranstaltungen auch eine gute Gelegenheit, neue und internationale Studierende aus verschiedenen Ländern kennenzulernen. Das International Office der Lakehead University schickt auch wöchentliche Mails über die bevorstehenden Events an die Studierenden. Des Weiteren habe ich mich auch für das „Lakehead International’s Peer

Mentor Program“ angemeldet, wo erfahrene Lakehead-Studenten des internationalen Studentenservice in kleinen Gruppen mindestens einmal in der Woche ein On-Campus oder aber auch Off-Campus Event organisieren. Die Teilnahme an solch einem Programm kann ich nur empfehlen, da ich viele wertvolle Kontakte knüpfen konnte und unter anderem auch die kanadische Kultur näher kennenlernen durfte.

Das Studieren unterscheidet sich etwas vom Studieren in Deutschland. Die Kurse sind deutlich verschulter als in Deutschland. Jede Woche gibt es die sogenannten „Assignments“, Hausaufgaben, Gruppenarbeiten, Präsentationen, die man bis zu der angegebenen Deadline abgeben beziehungsweise vorbereiten muss. Außerdem nimmt die Vorbereitung auf den Unterricht immer sehr viel Zeit in Anspruch, da ich unter anderem pro Kurs wöchentlich ungefähr 80 Seiten lesen musste, was wiederum ein Vorteil ist, da dies meine Englisch-Kenntnisse stärkte. Neben den ganzen Abgaben gibt es auch Zwischenprüfungen, die „Midterms“, wobei die Endnote aus den Midterms, Assignments und Abgaben zusammengesetzt ist. Im Vergleich zu Deutschland ist also die Note nicht an eine Endklausur gebunden. Durch die ganzen Assignments und Abgaben hat man weniger Freiheiten, lernt jedoch kontinuierlich.

Bezüglich der Unterkunft hatte ich die Wahl zwischen einem Apartment und einem Townhouse. In beiden Möglichkeiten gibt es vier getrennte Schlafzimmer mit einem Bett, Schreibtisch und einem Kleiderschrank, wobei die Küche, das Bad und das Wohnzimmer gemeinsam genutzt werden. Die Apartments befinden sich in großen Gebäuden, wobei ein Townhouse als ein Haus mit zwei Ebenen konzipiert worden ist (siehe Abbildung 1). Ich habe mich für das Townhouse entschieden, da ich hier mehr Platz habe und eher eine ruhigere Atmosphäre herrscht. Außerdem hatte ich glücklicherweise auch eine schöne Aussicht in die wundervolle Natur Kanadas (siehe Abbildung 2).

Die Lakehead University bietet auch verschiedene Sportkurse an, wie zum Beispiel Yoga, Zumba, Tabata, Stretch & Strength und vieles mehr. Die Sporteinrichtungen, wie zum Beispiel die Schwimmhalle, Cardio-Loft- und Krafraum können alle Lakehead Student kostenlos in Anspruch nehmen.

Da die Lakehead University eine Partnerhochschule der Berliner Hochschule für Technik ist, musste ich keine Studiengebühren in Kanada zahlen. Nichtsdestotrotz fallen hohe Miet- und Lebenshaltungskosten an. An dieser Stelle möchte ich auch dem PROMOS-Teilstipendium-Programm danken, da dieses, auch wenn nur einen kleinen Betrag darstellt, mich finanziell unterstützt hat.

In meiner Freizeit habe ich verschiedene Tagesausflüge mit internationalen Freunden unternommen und an verschiedenen Ausflügen des Peer-Mentor-Programms teilgenommen. Zudem gibt es in Kanada eine Woche vorlesungsfreie Zeit, welche sich „Reading Week“ nennt. In der Reading Week bin ich mit Freunden nach Vancouver BC geflogen, wo wir unter anderem auch die Delphine und Buckelwale beobachten konnten. Daraufhin sind wir auch nach Whistler und Victoria gefahren, wo wir viel gewandert sind und nochmals die einzigartige Natur Kanadas bewundern konnten (siehe Abbildungen 7, 8 und 9). Die Freundlichkeit, Offenheit und Hilfsbereitschaft der Kanadier kann ich absolut bestätigen. Die Frage „How’s it going“ gehört immer zu jeder Begrüßung dazu. Allein die Busfahrer sind immer freundlich und hilfsbereit. Wenn sie dich zum Bus laufen sehen, warten oder halten sie extra an. Im Gegenzug sagen viele Passagiere „Thank you“ beim Aussteigen aus dem Bus, was ich beispielsweise in Berlin noch nicht erlebt habe. Außerdem sind die Kanadier auch immer bereit zu helfen, was für mich als Exchange-Student eine angenehme Atmosphäre schaffte.

Insgesamt war mein Auslandssemester an der Lakehead University für mich sowohl akademisch als auch persönlich eine große Bereicherung. Ich habe es geschafft, die sprachlichen Hürden zu überwinden und meine wissenschaftliche Arbeitsweise zu vertiefen.

Ich habe auch sehr viel über die Kultur dieses Landes gelernt und konnte zusätzlich mein Englisch stark verbessern. Alles in allem würde ich allen Studierenden so einen Auslandsaufenthalt nur empfehlen.



Abb. 1: Auf diesem Bild sind die Townhouses zu sehen.



Abb. 2: Der Blick aus dem Wohnzimmer auf die einzigartige Natur Thunder Bay's.



Abb. 3: Mit diesem „School Bus“ sind wir immer zu diversen Veranstaltungen gefahren.



Abb. 4: Der Blick auf die Prince Arthur's Landing an der Thunder Bay Waterfront.



Abb. 5: Auf diesem Bild ist Ontarios höchster Wasserfall, die Kakabeka Falls in Thunder Bay, zu sehen.



Abb. 6: Ein weiteres, atemberaubendes Bild von Thunder Bay.



Abb. 7: Der Hike zum Loggers Lake in Whistler BC.



Abb. 8: Auf dem Weg zum Loggers Lake.



Abb. 9: Der wunderschöne Blick auf den Loggers Lake in Whistler BC.

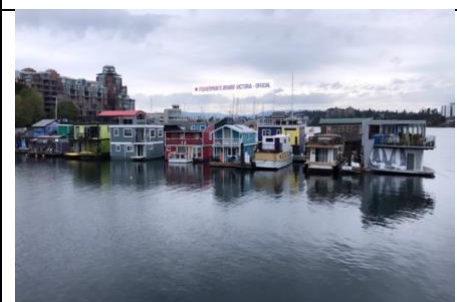


Abb. 10: Hier ist der Fisherman's Wharf in Victoria Island BC zu sehen, wo sich u.a. Souvenirläden und Restaurants befinden.



Abb. 11: Die Berühmte Steam Clock (Dampfuhr) in Vancouver Gastown BC.

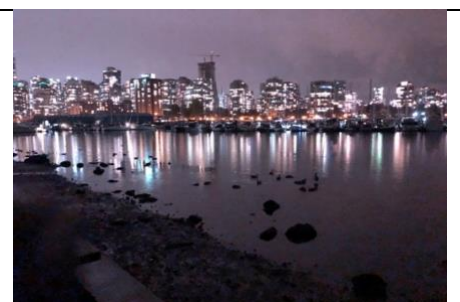


Abb. 12: Der Blick von Stanley Park auf die Skyline von Vancouver BC.